

3. 629. a (2) Nr. 8780 ad 11399.

**K u n d m a c h u n g**  
wegen Herstellung der Staats-Eisenbahnstrecken I von Steinbrück bis Rußdorf Stations-Nr. 0—127+31 und II von Rußdorf bis Reichenberg Stations-Nr. 127+31—Stationen-Nr. 308.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 20. October 1852, 3. 5315 E. B., wird die Herstellung der oben erwähnten 2 abgesonderten Bahnstrecken auf der k. k. croatischen Staats-Eisenbahn im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen welche diese Ausführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben.

1. Es sind die Kosten dieses Baues und zwar für die:

I. Strecke annäherungsweise auf 1,121810 fl. 41 kr.  
II. „ „ „ 633778 „ 12 „

mit Inbegriff des Unterbaues für die Wächterhäuser und der Beistellung der Steine und des Schotterers für den Oberbau veranschlagt worden.

Hierbei wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese Summen bloß zur Bemessung der Caution zu dienen haben und daß sich dieselben während der Ausführung nach Maßgabe der Bauverhältnisse vermehren oder vermindern können.

Die Arbeiten müssen 4 Wochen nach der Verständigung von der erfolgten Offertenzugenehmigung beginnen und bis Ende Juni 1855 gänzlich vollendet sein. Die Offerte können auf Eine oder beide der genannten Strecken lauten, nur müssen die offerirten Preise für jede Strecke abgesondert angegeben werden.

2. Die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 15 December 1852 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung der Staatseisenbahnstrecke von Steinbrück bis Rußdorf oder von Rußdorf bis Reichenberg, oder von Steinbrück bis Reichenberg versehen, bei der k. k. Centraldirection für Eisenbahnbauten in Wien, Wollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Dfferenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden.

4. Der Dfferent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatseisenbahnen nicht bereits dargethan hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, approximativen Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der Centraldirection für Eisenbahnbauten zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr, zur Einsicht für die Dfferenten bereit gehalten.

5. Dem Dfferente ist auch der Erlagschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte in Wien oder bei einem Provinzial-Cameral-Zahlamte erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bau Summe beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu geschicklich geeigneten österreichischen Staats-

papieren nach dem Börsenwerthe des, dem Erlags-tage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Kennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs Anlehen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von einer k. k. Nieder-Oesterreichischen oder von einer andern Finanz-Procuratur geprüft und auslandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Dfferenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Dfferent vom Tage des überreichten Angebotes an dasselbe, sowie auch dazu rechtlich gebunden, im Falle als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hier-nach abzuschließen.

7. Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution auf eine andere gesetzlich zulässige Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden den Dfferenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. Central-Direction für die Eisenbahnbauten.

Wien am 13. November 1852.

3. 634. a (1) Nr. 22316.

**Concurs - Kundmachung.**  
Bei dem k. k. Steueramte Oberburg, im Bereiche der Bezirkshauptmannschaft-Gilli, ist die provisorische Einnehmerstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstcaution im Jahresgehaltsbetrage, in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 20. December 1852 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit der legalen Nachweisung über Geburtsort, Alter, ledigen oder verheiratheten Stand, zurückgelegte Studien, ihre Befähigung für den Cassa- und Steueramtsdienst, so wie ihre Eignung für einen Amtsvorsteher, ihre bisherige Verwendung und Dienstleistung, tadellose Moralität, Sprachkenntnisse, insbesondere die Kenntniß der windischen Sprache, und sonstige Ausbildung versehenen Gesuche innerhalb der Concursfrist, und zwar die in öffentlichen Diensten stehenden Beamten mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, die nicht in öffentlichen Diensten stehenden Bewerber aber mittelst der politischen Behörde jenes Bezirkes, in dem sie wohnen, an die k. k. Bezirkshauptmannschaft Gilli zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, und auf welche Art sie die vorgeschriebene Dienstcaution zu leisten vermögen.

Von der k. k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction.  
Graz am 17. November 1852.

3. 628. a (3) Nr. 6974.

**K u n d m a c h u n g.**  
Bei dem k. k. Postamte in Esseg ist die provisorische Amtsdieners- und Packersstelle, mit dem Jahreslohne von Zweihundert Gulden CM., dann dem Bezuge des Dienstkleides, gegen Erleg einer Caution im Lohnungsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der bisherigen Beschäftigung und Schulbildung, dann der Kenntniß der deutschen

und croatischen Sprache, endlich der bisherigen tadellosen Aufführung bis längstens 20. November d. J. bei der k. k. Ugramer Postdirection einzubringen.

k. k. Postdirection für Küstenland und Krain.  
Triefst am 15. November 1852.

3. 633. a (1) Nr. 7107.

**K u n d m a c h u n g.**  
Bei der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf ist eine Bezirksdienersstelle mit dem jährlichen Gehälte von 200 fl. aus der Bezirks-Casse sogleich zu vergeben.

Bewerber um diese Stelle, welche der deutschen und krainischen Sprache kundig sind, gut lesen und schreiben können, und nebst ihrer sonstigen Tauglichkeit sich mit einer gesitteten Auf-führung auszuweisen vermögen, wollen ihre Gesuche bis 10. December 1852 hieramts überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf am 24. November 1852.

3. 1634. (1) Nr. 9266.

**E d i c t.**  
Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Man habe in der Executionsfache des Josef Mobic von Neuborf, wider Bartholmā Mramor von Kremenca, die executive Freilietung der, dem Executen gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 221 und 224, Sect. Nr. 453 u. 454 vorkommenden, im Protocolle vom 26. October 1852, 3. 8738, auf 1163 fl. 20 kr. bewertheten Realitäten, zur Einbringung der von ihm dem Geschickler aus dem w. a. Vergleiche vom 14. Juli 1847, 3. 195, schuldigen 105 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 23. December 1852, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Orte Kremenca mit dem Besatze angeordnet, daß obige Realitäten bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden.

Der Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 13. November 1852.  
Der k. k. Bezirksrichter:  
Koschier.

3. 1664. (1) Nr. 5373.

**E d i c t.**  
Dem Martin Schober von Büchelstorf, dormal unbekanntes Aufenthaltes, wird erinnert: Es sei ihm Behufs der Empfangnahme des in seiner Rechts-fache mit Johann Perjathu von Büchelstorf, pcto. 45 fl. gefällten Contumazurtheiles ddo. 14. September 1852, 3. 4584, in Person des Herrn Mathäus Poger ein Curator ad actum aufgestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 8. November 1852.

3. 1660. (1) Nr. 5478.

**E d i c t.**  
Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionsfache der Handels-firma Mallner und Mayer aus Laibach, durch Hin. Dr. Wurzbach, wider Geitraud Polauschek von Stogoviz, die executive Freilietung der, aus dem Schätzungsprotocolle ddo. 17. Februar 1851 entspringenden, auf der im Grundbuche der Galt Stogoviz sub Urb. Nr. 11, Sect. Nr. 5 vorkommenden Halbhube des Joseph Pantuschur intabulirten Forderung pr. 500 fl., wegen aus dem Urtheile vom 2. September 1851, Nr. 3751, schuldiger 113 fl. 8 kr. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden daher des Vollzuges wegen 2 Tagsatzungen auf den 9. und 23. December l. J., Vormittags um 9 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß obige Forderung bei der 1. Freilietung nur um den Kennwerth, bei der 2. aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-ertrag können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.  
Egg am 21. October 1852.

3. 1661. (1) Nr. 8709.

E d i c t.

Nachdem in der Executionsfache des Anton Laurich von Planina, wider Georg Kupnik von dort, über Einverständnis der Streithelle, die mit Bescheid vom 8. Juli l. J., Z. 5941, auf den 9. October und 9. November l. J. anberaumten executiven Feilbietungstermine, ob der im Grundbuche Haasberg sub Recti. Nr. 41 1/2 vorkommenden 1/2 Hube, im Werthe pr. 563 fl. 40 kr., als abgehalten erklärt werden, wird der 3. Termin am 9. December l. J. im Gerichtssitze Früh 10—12 Uhr vor sich gehen, und hiebei die Realitäten auch unter dem Schätzungsweirthe hintangegeben.

Dessen werden die Kauflustigen mit Hinweisung auf das Edict vom 8. Juli l. J., Z. 5941, verständiger.

K. k. Bezirksgericht Planina den 9. October 1852.

3. 1662. (2) Nr. 8986.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's, als Personal-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Andreas Schwiigel von Großgupf, ddo. 24. l. M., Z. 8986, in der executiven Veräußerung der, dem Johann Kobungerhörigen, zu Podgoriza bei St. Minin liegenden, im Grundbuche des Kammeramtes Podgoriza sub Ab. Nr. 72, Recti. Nr. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 2130 fl. 53 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldiger 79 fl. 46 kr. nebst Zinsen und Kosten gewilliget, und hiezu die Feilbietungstermine auf den 14. December d. J., 14. Jänner und 14. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Podgoriza mit dem Anbauge bestimmt, daß die requirirte Realität bei der 1. und 2. Feilbietungstagsung nur um und über den Schätzungsweirthe, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der neueste Grundbuchstract und die Cautionsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach's, am 28. Juli 1852.

3. 1658. (2) Nr. 6358.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Joseph Possiga von St. Michael, wider den unbekannt wo befindlichen Michael Epilar von St. Michael, und wider die Waisen-Casse in Adelsberg die Klage auf Verjähr- und Erlocherklärung der, zu Gunsten des Michael Epilar und der besagten Waisen-Casse intabulirten Schuldobligationen ddo. 11. März 1809 und ddo. 26. September 1793, pr. 500 fl. und 300 fl., hiezu hieamts überreicht, worüber die Tagung auf den 4. Februar 1853, Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wird.

Es haben demnach die Beklagten entweder selbst oder durch ihre Bevollmächtigten zur Tagung zu erscheinen, oder aber ihre Rechtsbehelle dem unter Einem als Curator ad actum aufgestellten Hrn. Carl Demischer in Senofetsch recht zeitig mitzubringen, oder aber einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls dieser Streugesegenstand lediglich mit dem Curator ad actum ausgetragen werden würde.

Senofetsch am 29. October 1852.

3. 1639. (3) Nr. 5978.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Anton Schamide von Kletch, und seinen unbekanntesten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Hr. Johann Widewohl von Gottschee, als Cessionär des Hrn. Georg Poje von Lemberg, habe wider sie die Klage auf Zahlung des Darlehens aus dem Schuldschein ddo. 27. December 1850 p. 70 fl., dann der hievon seit dem 1. Juni 1851 laufenden 4% Verzugszinsen hieamts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagung auf den 13. Jänner 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 18 allerhöchster Entschlußung vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Michael Pöchner von Gottschee als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsfall nach der hieulands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelle an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen überhaupt im gerichtssordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigenfalls sie die Folgen ihrer Saumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. Oct. 1852.

3. 1641. (3) Nr. 6015.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Stephan Schleimer, von Altslaag Nr. 63, bekannt gemacht: Es habe wider ihn Elisabeth Schleimer von ebendort, die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung und Warenforderung, aus dem Schuldscheine ddo. 6. December 1847 und aus der Cession vom 30. Juni 1848, pr. 200 fl. C. M. c. s. c., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagung zum summarischen Verfahren auf den 18. Jänner l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 18, der allh. Entschlußung vom 18. October 1845, angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Rieckel von Altslaag als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsfall nach der hieulands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird der Beklagte mit dem Beisatze erinnert, daß er zur angeordneten Tagung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelle an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtssordnungsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigenfalls er die Folgen seiner Saumnis nur sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. October 1852

3. 1640. (3) Nr. 6114.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Mathias Witine von Lichtenbach bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Johann Laacker, auch von Lichtenbach, die Klage auf Zahlung einer Darlehens- und Warenschuld von 111 fl. 26 kr. C. M. c. s. c. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagung auf den 24. Jänner 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 18 der allh. Entschlußung vom 18. October 1845 angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Joseph Jonke von Lichtenbach als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsfall nach der hieulands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird der Beklagte mit dem Beisatze erinnert, daß er zur angeordneten Tagung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelle an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtssordnungsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigenfalls er die Folgen seiner Saumnis nur sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. October 1852.

3. 1647. (3) Nr. 1736.

E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Executionsfache des Markus Mallabedischen Verlasses, durch Herrn Dr. Würzbach, pcto 90 fl. c. s. c., die execut. öffentliche Versteigerung des, im städt. Grundbuche vorkommenden, auf 1409 fl. C. M. geschätzten Hauses Nr. 71 sammt Garten in der Stadt, am 17. November, am 17. December d. J. und am 17. Jänner 1853, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatzen vorgenommen, daß diese Realität nur bei der dritten Tagung unter dem Schätzungsweirthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Cautionsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 21. September 1852.

3. 2761.

Anmerkung. Ueber getroffenes Einverständnis ist die erste Feilbietungstagsung auf den Termin der zweiten, nämlich auf den 17. December d. J., die zweite auf den 17. Jänner 1853 übertragen, und die dritte auf den 17. Februar 1853 mit Verbehaltung des Ortes und der Stunde bestimmt worden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 17. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter: Dr. v. Schrey.

3. 1630. (3) Nr. 5305.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kundgemacht: Es seien über Ansuchen des Martin Strauschnig von Waisach, gegen Jos. Strauschnig von ebenda, zur Vornahme der executiven bewilligten Feilbietung der, dem Grundbuche des vormali-

gen Gutes Ehrenau sub Recti. Nr. 52 unterstehenden, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Mahl- und Sägemühle zu Waisach, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., die 3 Tagungen auf den 29. November, 24. December 1852 und 25. Jänner 1853, jedesmal früh von 9—12 Uhr in loco Waisach mit dem Anbauge anberaumt worden, daß bei der ersten und zweiten Tagung die feilgebotene Realität nur um oder über den Schätzungsweirthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen können die Bedingungen täglich hieramts einsehen, oder in Abschrift erhalten.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. September 1852.

3. 1645. (3)

Gummi- Ueberschuhe

erster Qualität, sind in größter Auswahl und auffallend billig in der Galanterie-Handlung „zum Fürsten Wilosch“ am Hauptplatze Nr. 8 zu haben, wo auch derlei Schuhe zur Besorgung jedweder Reparatur billigt übernommen werden; hiezu wird noch bemerkt, daß die Sohle durch eine chemische Behandlung sehr dauerhaft gemacht und das Ausglitschen selbst auf dem Eise verhindert wird.

Zugleich empfiehlt sich Befertigter mit seinem ganz neu assortirten reichhaltigen Lager von französischen und englischen Galanterie-Waren, worunter Vieles aus Britannia-Metall, alle Arten Tisch- und Arbeitslampen zu äußerst niederen Preisen.

Das Schönste von angefangenen Damen-Handarbeiten aus Berlin, und allem hiezu nöthigen Bedarf in Stick- und Nähseide, Wolle, Gold- und Silber, nebst vielen andern Artikeln zum Hausbedarf; dann seine Theater-Perspective, Porznetten und kristall-Augengläser, zu deren richtiger, die Sehkraft conservirenden Wahl ein Augenmesser zur Bestimmung bereit steht. Ferner sind am Lager: Maler-, Schreib- und Zeichenrequisiten, feinste französische Parfumes, Seifen, echtes Colnerwasser, Macassar-Öel und Erdbeeren-Pomade.

Laibach im November 1852.

Josef Karinger.

3. 1610. (3)

In der Glas-, Spiegel-, Porzellan- und Steingut-Handlung

des Jos. Bernard, am Franziskaner-Platze in Laibach, werden alte, abgestandene Spiegel um 1/3 des Werthes neu zum Poliren und Belegen übernommen. Zudem empfiehlt die Handlung ein wohl assortirtes Lager dieses Fach betreffender Artikel, so wie auch alle Verglasung von Fenstern und Spiegeln zu sehr billigen Preisen.

3. 1650. (3)

Für die Herrschaft Reifnitz wird ein Forstbeamte gesucht. Auf Personen, die Kenntnisse, sowohl im Forst- als auch Deconomiefache besitzen, wird besonders Rücksicht genommen.

Das Nähere ist bei dem Besizer dieser Herrschaft zu erfragen.

3. 1669. (1)

Beim Unterfertigten wird vom 1. Advent - Mittwoch bis Charfreitag schön gewässerter Stockfisch à kr. 3 und trockener à kr. 8 pr. Pfund zu haben sein. Auch sind bei ihm alle Specerei-, Material-, Farb-, Eisen-, Eisen-geschmeid- und Giftwaren, wie auch Email-Geschire aus der berühmtesten erzherzoglichen Fabrik für Sparherde, Casserolen u. s. w., in billigsten Preisen zu haben.

Joh. Paul Suppantich, am Hauptplatz zur Stadt Triest.